

RESOLUTION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP) ZUR ZUKUNFT DER BERGLANDWIRTSCHAFT IM ALPENRAUM

- A. Die Mitgliedsländer der ARGE ALP verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die laufenden Diskussionen über die Ausgestaltung der Agrarpolitik auf europäischer und nationaler Ebene, die für die Zukunft der Berglandwirtschaft von entscheidender Bedeutung sind.
- B. Auf europäischer Ebene bestimmt die zukünftige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028 die Rahmenbedingungen. Die bisherigen GAP-Förderstrukturen haben wesentlich dazu beigetragen, den besonderen Herausforderungen der Berglandwirtschaft Rechnung zu tragen. Die Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung wie Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete, Unterstützung für Junglandwirtinnen und -wirten, Agrarumwelt- und Tierwohlprogramme, Investitionsförderungen für Betriebe sowie Programme zur Entwicklung ländlicher Gebiete stellen zentrale Instrumente zur Sicherung einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Berggebieten dar.
- C. Auch in der Schweiz wird die nächste Etappe der nationalen Agrarpolitik, die Agrarpolitik 2030+ (AP30+), vorbereitet. Der Prozess sieht eine umfassende Weiterentwicklung der Schweizer Agrarpolitik vor, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte sowie eine Stärkung der Ernährungssicherheit umfasst. Diese Entwicklungen betreffen auch die in der Schweiz weit verbreitete und stark verankerte Berglandwirtschaft.
- D. Die Mitgliedsländer der ARGE ALP heben daher die besonderen Herausforderungen, denen sich die Berglandwirtschaft stellen muss, hervor und fordern, diese bei der zukünftigen Ausgestaltung der europäischen Agrarpolitik sowie in den nationalen Politiken konsequent zu berücksichtigen.

Dies vorausgeschickt, beschließen die Regierungschefs der ARGE ALP:

1. Fortführung einer eigenständigen und ausreichend dotierten Agrarpolitik

Die Agrarpolitik sowohl auf EU-Ebene wie auch in der Schweiz ist Garant dafür, dass Landwirtinnen und Landwirten angemessene Einkommen ermöglicht werden, ländliche Regionen und die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten bleiben und Ernährungssicherheit gewährleistet wird. Dies muss auch in Zukunft sichergestellt sein.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die Stärkung der Agrarpolitiken ab 2028 bzw. 2030 unter Bewahrung ihrer derzeitigen kohärenten Strukturen und unter besonderer Beachtung der Berggebiete
- eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Agrarpolitiken orientiert am bisherigen Rahmen

2. Sicherstellung von starken Agrarpolitiken für die Berglandwirtschaft

Bei der Ausgestaltung der zukünftigen Agrarpolitiken muss die Berglandwirtschaft aufgrund ihrer spezifischen Leistungen weiterhin besonders berücksichtigt werden.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die Fortführung eigenständiger Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums mit ausreichender finanzieller Ausstattung zur Unterstützung benachteiligter Gebiete
- eine klare Priorisierung der Bergregionen in den Förderprogrammen
- die langfristige Planungssicherheit für Bergbauernbetriebe

3. Erhaltung und Weiterentwicklung der Leistungsabgeltungen für die Berglandwirtschaft und Alm-/Alpwirtschaft

Besondere Leistungsabgeltungen sind ein zentrales Instrument zur Kompensation der wirtschaftlichen Nachteile und Erschwernisse sowie der erbrachten öffentlichen Leistungen der Bergbauernbetriebe. Sie tragen wesentlich dazu bei, eine flächendeckende Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen in der Bergland- und Alm-/Alpwirtschaft sicherzustellen und damit die Biodiversität und den Erhalt der Kulturlandschaft zu fördern.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die langfristige Sicherstellung der spezifischen Bergbauernförderungen wie der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete oder Direktzahlungen
- die besondere Berücksichtigung von Maßnahmen zur Unterstützung der Alm-/Alpwirtschaft inklusive der Produktveredelung auf der Alm/Alpe
- eine finanziell stärkere Dotierung dieser Maßnahmen
- sowie eine kontinuierliche Anpassung der Maßnahmen zur Unterstützung an die realen Bewirtschaftungs-/ Betriebskosten

4. Stärkung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Die Berglandwirtschaft erbringt in besonders hohem Maße Leistungen für Umwelt, Biodiversität und Klimaschutz. Diese öffentlichen Leistungen müssen weiterhin honoriert werden.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- starke einkommenswirksame Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen in den zukünftigen Agrarpolitiken
- die Unterstützung von Maßnahmen zur Steigerung der Klimaresilienz, u.a. zur Vorbeugung von Wasserstress bzw. zur Senkung des Wasserverbrauchs und des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
- eine praxistaugliche Ausgestaltung der Programme bzw. Förderschienen

- eine faire Abgeltung der erbrachten Leistungen unter Berücksichtigung der monetären Erschwernisse und der erbrachten Gemeinwohlleistungen

5. Förderung einer standortangepassten Tierhaltung und qualitätsvollen Produktveredelung

Die Tierhaltung – insbesondere Rinder-, Schaf- und Ziegenhaltung – bildet die Grundlage der nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung der Wiesen und Weiden in den Bergregionen. Um dies aufrecht zu erhalten, bedarf es gezielter Förderungen. Wichtig ist auch, ein Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Produktionstraditionen und den Hygienestandards zu finden.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die Stärkung gezielter Förderinstrumente für tierhaltende Betriebe wie die Alm-/Alp- und Weidehaltung, Tiergesundheits- und Tierwohlmaßnahmen
- die Sicherstellung von Investitionsförderungen für tierwohlgerechte Stallungen mit Bergbauernzuschlag
- die Einführung von Maßnahmen zur Sicherung regionaler Wertschöpfungsketten
- den Schutz traditioneller Produktionsmethoden und die Förderung einer qualitätsvollen Veredelung der landwirtschaftlichen Produkte

6. Förderung der jungen Landwirtschaft und des Generationenwechsels

Die Zukunft der Berglandwirtschaft hängt wesentlich davon ab, dass junge Menschen bereit sind, landwirtschaftliche Betriebe zu übernehmen und weiterzuführen.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- gezielte Förderprogramme, auch von Aus- und Weiterbildungsangeboten, für Junglandwirtinnen und Junglandwirte
- günstige Rahmenbedingungen für Hofübernahmen
- Maßnahmen zur Sicherung der Attraktivität landwirtschaftlicher Berufe im Berggebiet

7. Praxisnahe Förderinstrumente und Vereinfachungen

Landwirtschaftliche Betriebe sehen sich mit zunehmenden administrativen Anforderungen konfrontiert. Praxisgerechte Förderleistungen und eine Vereinfachung von Förderverfahren können wesentlich dazu beitragen, die Wirksamkeit agrarpolitischer Instrumente zu verbessern.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- eine deutliche Vereinfachung der agrarischen Förderinstrumente
- den Abbau bürokratischer Hürden und die Erhöhung der Flexibilisierung, u.a. für traditionelle Produktionen und Kleinunternehmen
- sowie eine stärkere Orientierung der agrarischen Fördermaßnahmen an den praktischen Anforderungen der landwirtschaftlichen Betriebe und an ihrer unternehmerischen Eigenverantwortung wie zum Beispiel die Anwendung vereinfachter Kostenoptionen
- ein leichter Zugang zu Krediten